

«Geometrie macht Spass!»

Elisabeth Asaëls Begeisterung für Mathematik steckt an, ihre Freude ist echt.

VON ULRICH SCHWEIZER

SCHAFFHAUSEN «Bis 2004 habe ich in den Kantonen Schaffhausen und Zürich im Schuldienst gearbeitet. Ich kenne das Schulsystem und konzentriere mich auf eine intensive Betreuung und Beratung der jungen Menschen, mit denen ich arbeite», sagt Elisabeth Asaël, die quirlige Frau mit den leuchtend blauen Augen, im Innenhof ihres Lerninstituts Pädago am Platz 6, mitten in der Schaffhauser Altstadt.

«Vor zehn Jahren, als ich hier anfang, war dieser Hof total vermoost», erzählt sie. Jetzt ist es ein Patio, eine Kulturlandschaft mit Hortensien, einem ewig durstigen Weidenbäumchen... Ein wunderbar geschützter Raum für entspanntes und konzentriertes, ehrliches Arbeiten.» – Warum ehrlich? «Wenn wir mit der Arbeit beginnen», erklärt Asaël, «geht es zunächst einmal darum, genau hinzuschauen, was Sache ist: Wo liegen die Schwierigkeiten? Was können wir zusammen verbessern?» Viele Kinder, die zu Elisabeth Asaël kommen, bringen in ihrem Schulranzen Dyskalkulie oder «Buchstaben-salat» mit – Legasthenie.

Auf Wörtersuche in der Altstadt

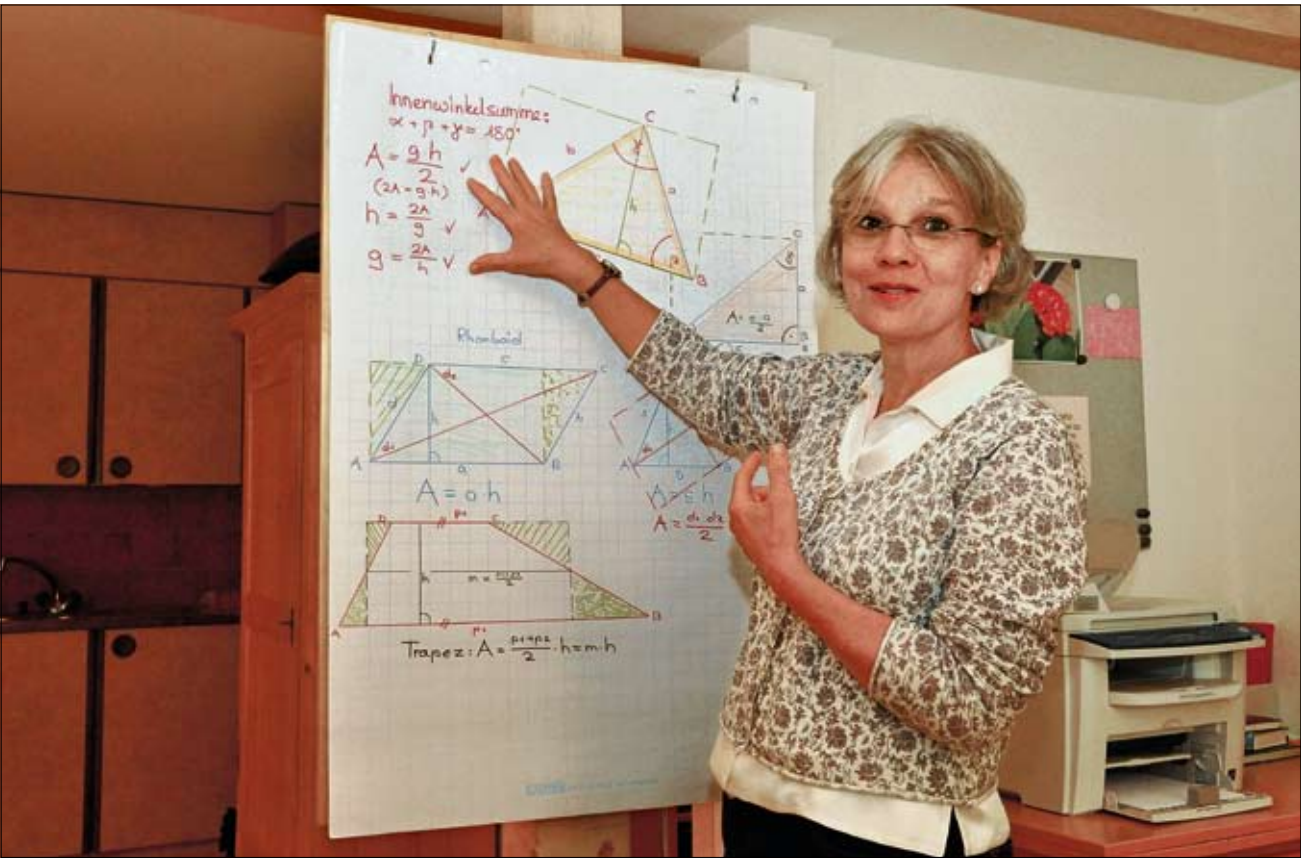
«Im Sommer fliegen die Alpensegler hoch im Himmel über uns, wir können sie hören. Wir arbeiten aber nicht nur hier in unsrem geschützten Innenhof; mit zwei Kindern aus der zweiten und dritten Klasse bin ich neulich auf Wörtersuche durch die Altstadt gegangen: Feuerpolizei, Zentrale, Parkuhr, Ausfahrt, freihalten, Sprachreisen, Stadttheater... das sind Wörter, die wir auf unseren Exkursionen zusammengelesen haben. Es gibt aber auch unbekannte Wörter, die Buchstabe um Buchstabe entziffert werden müssen wie zum Beispiel S-a-f-r-a-n-g-a-s-s-e.»

Beim flüssigen Lesen dagegen nehmen wir die Wörter als ganze Bilder wahr, fast so wie chinesische Schriftzeichen, und nicht als Einzelbuchstaben (s. Kästchen unten Mitte).

«Kinder mit Lese-Rechtschreib-Schwäche haben es schwerer mit ihrer Karriere in der Schule», konstatiert Asaël. Natürlich werde die Legasthenie durch die Schulische Abklärung und Beratung, kurz SAB, früher Schulpsychologischer Dienst, abgeklärt (vgl. Kasten unten). «Dann aber geht es darum, die jungen Menschen im Selbstbewusstsein zu stärken. Es ist sehr wichtig für einen Schüler zu wissen, dass Legasthenie nichts mit mangelnder Intelligenz zu tun hat.»

Mathematiker sind faul

Die engagierte Lehrerin beginnt aus der Schule zu plaudern: «Eine junge Frau besuchte die 2. Klasse der Sekundarschule, sie war in vielen Fächern ungenügend. Bei den Aufsätzen hatte sie im Inhalt eine 5–6, in der Rechtschreibung eine 3–4. Sobald



Elisabeth Asaël erklärt, wie man die Flächen von Rhomboid, Rhombus und Trapez «ersehen» kann.

Bild Ulrich Schweizer



Lernen im Innenhof von Pädago am Platz 6, inmitten der Altstadt Schaffhausens.

Bild Frederike Asaël

sie dann auf einer soliden Basis war, also 4–5, machte sie die Aufnahmeprüfungen für einen künstlerischen Beruf – und bestand sie.»

Oder da gab es einen Schüler mit ausgeprägter Schreibschwäche: «Ich sollte ihm helfen, trotzdem in die Sekundarschule zu kommen. Wir übten also Rechtschreibung, als er an der Tafel ein Matheproblem der 3. Sekundarschule sah. Er sagte: «Das muss ich mit meinem Grossvater lösen.» Die Kanti-Probezeit schaffte er später zwar erst im zweiten Anlauf, aber heute studiert er an der ETH Physik.» – Mathematik und Geometrie gehören

«Algebra ist Handwerk, nicht schwieriger, als eine Gemüsesuppe zu kochen»

Elisabeth Asaël
Pädago

zu Asaëls Lieblingsgebieten: «Es ist für mich jedes Mal wieder faszinierend, mit einem Kind den Zahlenraum kennenzulernen: die Zehner, die Einer, die Gefahr sie zu vertauschen, besonders im Deutschen, wo man die Einer zuerst sagt, also zweiundzwanzig und nicht

wie im Französischen vingt-deux oder im Englischen twenty-two. Die Zahlen kann man aber auch gespiegelt schreiben, also 03 für 30 – und dann kommen bei einer Rechenprüfung halt alle Resultate falsch heraus!»

Mathematiker seien faul, fährt sie fort, und suchten stets Abkürzungen, um sich die Arbeit und das Rechnen zu ersparen. «Nehmen Sie als Beispiel den kleinen Carl Friedrich Gauss: Sein Lehrer gab der ganzen Klasse die Aufgabe, die Summe aller Zahlen von 1 bis 100 auszurechnen. Die Aufgabe war kaum gestellt, als Gauss die Tafel mit der Zahl 5050 auf den Tisch warf. Er hatte

Der Stuhl – suchen – steinig Eine Geschichte

Ausser, dass die drei Wörter mit S anfangen, fällt mir eigentlich nicht sehr viel ein.

Also. Es geht um einen Stuhl dessen Name auf seinen Wunsch nicht genannt wird. Er, also der Stuhl, geht oder hüpf, auf jeden Fall bewegt er, der Stuhl, sich fort.

Er sucht nämlich einen Stein, aber keinen gewöhnlichen Stein. Er sucht einen bestimmten. Als er bei einem steinigen Flussufer ankommt, sieht er, falls Stühle sehen können, ganz viele Steine. Aber kein einziger ist der Stein, den er sucht. Also sucht er weiter.

Als er an einem Stand vorbeiläuft, sieht er ein Schild, worauf wiederum «Fritz und Hans, Plakat AG»

steht. Der Stuhl gibt ihnen, den Angestellten, den Auftrag ein Plakat zu gestalten auf dem steht: «Stein vermisst, bitte bei 037 248 90 76 anrufen, wenn sie ihn sehen», und klein gedruckt: «Er ist unbewaffnet.»

Leider ist das Plakat auf Stuhlich geschrieben und es steht auch nirgendwo wie der Stein aussieht, dies ist unserem Herr oder Frau Stuhl egal. Er oder sie zieht von dannen und sucht weiter. Nach einer Woche findet er endlich den Stein. Er wurde von den Grenzbeamten aufgehalten, als er ins Ausland flüchten wollte.

Markus Ferber 1. 7. 2008

geschrieben im Pädago, Ende 1. Sek.

Ganze Wörter Bitte durchlesen, aber rasch!

Luat einr Stduie der Cambridge Unievrstität speilt es kenie Rlloe in welcehr Reiehnfogle die Buhcstbaen in eniem Wrot vorkmomen, die eingzie whctige Sahce ist, dsas der ertse und der letzte Buhcstbaen stमित. Der Rset knan in einnm vöillegen Duchrienanedr sein und knan trtozedm prboelmols gelseen wre-den. Das ist, wiel das menchsilche Ague nihct jeedn Buhcstbaen liset.

Ertsuanleih, nihct?

Da farge ich mcih, wuarm desies Tehetar mit der Rehtchsceirunbg.

Gusrs

Schulische Abklärung und Beratung

- Psychologische Abklärung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen, bei Lern- und Leistungsproblemen, bei besonderer Begabung, bei Beziehungs- und Motivationsschwierigkeiten und bei Auffälligkeiten im sozialen Verhalten
- Beratung und Begleitung der den Kindern und Jugendlichen nahestehenden Bezugspersonen

Sekretariat:
Beckenstube 9
8200 Schaffhausen
052 632 77 50
schulische.abklaerung@ktsh.ch

Pädago Kleine Privatschule in der Altstadt

Pädago wurde 2004 von der Primar- und Oberstufenlehrerin Elisabeth Asaël gegründet. Hier können Eltern ihre Kinder für die Bewältigung spezieller schulischer Herausforderungen anmelden. Pädago arbeitet mit allen schulischen Institutionen zusammen.

Kontakt:
Elisabeth Asaël
Platz 6
8200 Schaffhausen
www.paedago.ch
easael@paedago.ch
052 624 97 11, Fax 076 461 66 67